

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 29. Juli 2015

Gründung einer Stiftung für Deggingen / Beschluss über die Stiftungssatzungen und den Stiftungsnamen

Im Mitteilungsblatt hatte die Gemeindeverwaltung aufgerufen, Namensvorschläge für die neue Stiftung einzureichen. Viele Bürger hatten sich an der Namensfindung beteiligt, was vom Gemeinderat lobend zur Kenntnis genommen wurde.

Bereits nach kurzer Beratung einigte man sich auf eine Kombination aus zwei Vorschlägen. Die neue Stiftung wird heißen „Bürger Stiftung – Engagement für Deggingen und Reichenbach“.

Der Gemeinderat beschloss auch die beiden Satzungen zur Einrichtung der Treuhandstiftungen. Eine Satzung für die Bürger Stiftung, die andere Satzung für die „Stiftung Bucher“. Beide Stiftungen werden von einem Stiftungsrat verwaltet und sind unter dem Dach der Stiftergemeinschaft der Kreissparkasse Göppingen angesiedelt.

Vom Gemeinderat wurden als Mitglieder des Stiftungsrates Frau Nicole Kimmel und Herr Michael Bittlinger gewählt. Ebenso ist der Bürgermeister Kraft Amtes Mitglied im Stiftungsrat.

Aus der Bürgerschaft sollen ebenfalls noch drei Personen benannt werden. Diese werden jetzt angefragt und sobald hier Zusagen vorliegen, werden wir wieder berichten.

Es wird in nächster Zeit immer wieder Berichte über die „Bürger Stiftung“ geben, um die Inhalte der Bevölkerung näher zu bringen und den Bürgern Möglichkeiten aufzuzeigen, sich in die Stiftung einzubringen.

Finanzzwischenbericht 2015 / Kenntnisnahme

Kämmerer Piehlmaier gab den Räten einen Finanzzwischenbericht für das laufende Jahr.

Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes musste die Gemeinde insbesondere die erneut stark gesunkene Schlüsselzahl für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die zu diesem Zeitpunkt weiter zurück gegangenen Gewerbesteuervorauszahlungen berücksichtigen. Nach den Rekordergebnissen in den Jahren 2012 und 2013 mit Zuführungsraten von rund 1,3 bis 1,4 Mio. € hat sich daher „nur“ noch eine Zuführungsrate von 337.700 € ergeben.

Nach den ersten 6 Monaten zeichnet sich ab, dass beim Einkommensteueranteil, der mit einem Planansatz von 2.590.000 € (Ergebnis VJ 2.653.236,41 €) mit großem Abstand die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinde darstellt, aufgrund der Ergebnisse der Mai-Steuerschätzung leider weitere Einnahmeverluste zu erwarten sind. Die Gewerbesteuer hat sich dagegen durch zahlreiche Nachzahlungen bisher sehr gut entwickelt. Aktuell liegt das veranlagte Jahresaufkommen bei über 1,5 Mio. €. Gegenüber dem Planansatz mit 1,2 Mio. € abzüglich der damit verbundenen, höheren Gewerbesteuerumlage ist mit Nettomehreinnahmen von rund 250.000 € zu rechnen. Erhebliche Mehreinnahmen ergeben sich mit ca. 35.000 € auch bei den Landeszuschüssen für den Kindergarten Silcherstraße.

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt entwickelt sich das Haushaltsjahr bisher weitgehend plangemäß. Bei keiner einzigen Haushaltsstelle muss derzeit mit einer bedeutenden Verschlechterung gerechnet werden. Die Mehrausgaben bei der Gewerbesteuerumlage mit ca. 75.000 € können nicht als Verschlechterung angesehen werden, da sie ja nur durch die entsprechenden Mehreinnahmen verursacht werden.

Besonders ins Gewicht fallen die voraussichtlichen Einsparungen bei den Personalausgaben mit ca. 36.000 €, bei den Unterhaltungskosten mit ca. 56.000 €, bei der Datenverarbeiten mit ca. 43.000 € und bei der Kreisumlage mit ca. 27.000 € (weil die Kreisumlage von 37,5 v.H. auf 37,0 v.H. abgesenkt wurde).

Zusammen mit den voraussichtlichen Mehreinnahmen würde sich die Zuführungsrate damit aus heutiger Sicht um rund 496.000 € auf ca. 834.000 € (Planansatz 337.700 €) verbessern. Dies wäre ein sehr gutes Ergebnis.

Die positive Entwicklung des Verwaltungshaushalts setzt sich im Vermögenshaushalt leider nicht fort. Anders als im Vorjahr fielen bereits Ausgaben von über 1 Mio. € für Investitionen an. Die größten Beträge entfallen bisher auf die Anschaffung des neuen Löschfahrzeuges für die Feuerwehr mit ca. 193.000 €, den Kostenanteil für die Sanierung des kath. Kindergartens St. Elisabeth mit 210.000 €, den Neubau der Dürrentalbrücke mit ca. 153.000 €, die Sanierung der Gehwege in der Königstraße mit ca. 138.000 € und Kredittilgungen mit ca. 106.000 € an.

Problematisch ist, dass sich schon jetzt bei verschiedenen Projekten über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben ergeben haben bzw. ziemlich sicher noch ergeben werden. So haben sich beispielsweise die Kosten für das Herrichten der Asylbewerberunterkunft im Rathaus Reichenbach mehr als verdoppelt, für die Feuerwehr Reichenbach wurde außerplanmäßig ein (spendenfinanzierter) MTW beschafft und für die Grundschule Reichenbach und das Bürgerzentrum sind noch Restkosten für die im Vorjahr durchgeführten Maßnahmen angefallen. Beim Kindergarten St. Elisabeth wurde der Planansatz des Vorjahres nicht voll als Haushaltsrest übertragen, weil bei der Aufstellung des Haushaltsplanes noch damit gerechnet wurde, dass die Maßnahme günstiger wird. Nun zeichnet sich jedoch ab, dass erhebliche Mehrkosten entstehen. Nicht eingeplant ist auch der vom Gemeinderat beschlossene, weitergehende Ausbau des Dürrentalweges, die Anlegung der Parkplätze am Galgenbergweg und die unfallbedingt notwendig gewordene Ersatzbeschaffung des Pritschenwagens für den Bauhof.

Die größte Rolle spielen jedoch die Änderungen beim Grundstücksverkehr. Durch die Verzögerungen beim Baugebiet Gieße können dieses Jahr wohl noch keine Bauplätze veräußert werden. Ebenso werden sich wohl auch keine Einnahmen aus dem Verkauf der gewerblichen Grundstücke rechts und links der Johanniter-Unfallhilfe ergeben. Für Grunderwerbe sind im Haushalt insgesamt 237.000 € bereitgestellt. Für bereits beschlossene Käufe bzw. für Grundstücke über die schon konkrete Erwerbsverhandlungen geführt werden fallen bis Jahresende voraussichtlich Mehrausgaben von mehr als 500.000 € an.

Der Haushaltsausgleich ist dadurch jedoch nicht in Gefahr. Einerseits durch die höhere Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt und andererseits weil verschiedene Vorhaben dieses Jahr wohl nicht mehr bzw. nicht mehr voll umgesetzt werden. Dies sind der Ausbau der Verlängerung der Jahnstraße mit 125.000 €, die Erschließung Gieße mit 150.000 € und insbesondere der Neubau der Aussegnungshalle mit begleitenden Maßnahmen mit zusammen 1.042.000 €.

Kommen diese Maßnahmen nicht mehr zum Tragen, dann würde sich, vorbehaltlich einer eventuellen Bildung von Haushaltsresten beim Jahresabschluss, anstelle der geplanten Entnahme mit 285.200 € sogar eine Zuführung an die Allgemeine Rücklage mit rund 155.000 € ergeben.

Berücksichtigt werden muss jedoch, dass die Maßnahmen sich nur zeitlich verzögern und somit in den Folgejahren eventuell grundsätzlich neu über den Zeitplan zur Umsetzung nachgedacht werden muss, um das angestrebte Ziel „Vermeidung von neuen Kreditaufnahmen“ weiter einhalten zu können.

Bei den Eigenbetrieben ist die Lage eindeutiger. Bei der Abwasserbeseitigung wird das Ergebnis voraussichtlich im Bereich der Planansätze liegen. Bei der Wasserversorgung fallen dagegen voraussichtlich Mehrausgaben von rund 200.000 € an. Die Abdeckung des Finanzierungsfehlbetrages aus dem Vorjahr wird dadurch wohl nur teilweise gelingen.

Durch die Überschüsse aus den Vorjahren und die bereits erfolgten Kreditaufnahmen für die Eigenbetriebe ist die Kassenlage bisher weiter ausgesprochen gut. Der Gemeinderat nahm den Finanzzwischenbericht zur Kenntnis.

Ermächtigung der Verwaltung zur Entscheidung über Bauanträge in der sitzungsfreien Zeit während der Sommerpause

Der Gemeinderat ermächtigte die Verwaltung, in der sitzungsfreien Zeit während der Sommerpause über eingehende Bauanträge zu entscheiden.

Aussegnungshalle Deggingen / Ausschreibungsbeschluss

In der letzten Woche erhielt die Gemeindeverwaltung die Zusage des Regierungspräsidiums, dass der Neubau der Aussegnungshalle mit 51% der zuschussfähigen Kosten bezuschusst wird. Dies sind 490.000 Euro.

Der Gemeinderat beschloss die Gewerke

- Erd- und Gründungsarbeiten
- Stahlbetonarbeiten
- Zimmerarbeiten
- Stahlbauarbeiten
- Flaschnerarbeiten

auszuschreiben. Mit den Ausschreibungsergebnissen wird man dann nach der Sommerpause zur Vergabe der Arbeiten wieder ins Gremium kommen.

Auffüllungen Segelflugplatz Berneck

Bürgermeister Weber berichtete, dass man die Bauantrag für dieses Vorhaben im Februar 2014 beim Landratsamt eingereicht habe und jetzt sei die Genehmigung erteilt worden.

Die Genehmigung ist allerdings gespickt mit Auflagen wie z.B. sehr vielen Bodenproben, die die Kosten des Projektes enorm in die Höhe treiben.

Die Maßnahme wird jetzt ausgeschrieben, dies beschloss der Gemeinderat. Mit dem Landratsamt soll jedoch im Bezug auf die vielen Auflagen nochmals gesprochen werden. Schließlich sollten ursprünglich der Gemeinde hierfür keine Kosten entstehen, im Gegenteil, man rechnete sogar mit Einnahmen.

Allgemeine Finanzprüfung 2009-2013 durch die Gemeindeprüfungsanstalt

Kämmerer Piehlmaier unterrichtete das Gremium über die wesentlichen Prüfungsfeststellungen.

Das Ergebnis ist zufriedenstellend und der Gemeinderat nahm die Feststellungen zustimmend zur Kenntnis.

Bebauungsplan „Ortseingang Reichenbach, 1. Änderung“

Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan / Aufstellungs- und Entwurfsbeschluss im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB

Herr Mezger vom Büro mquadrat aus Bad Boll legte den Räten die Grundzüge der Planung dar.

Der Gemeinderat fasste einstimmig den Beschluss, den Bebauungsplan „Ortseingang Reichenbach“ zu ändern und billigte den Entwurf des Planes. Er beschloss die öffentliche Auslegung des Planes mit Gelegenheit zur Äußerung und zur Erörterung der Planung. Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wird ebenfalls durchgeführt.

Die Änderung des Bebauungsplanes wird nötig, um der dort angesiedelten Firma eine Betriebserweiterung zu ermöglichen. Die Firma muss aufgrund der anhaltend guten Auftragslage expandieren.

Verschiedenes, Bekanntgaben und Anfragen

Betriebliche Gesundheitsförderung

Der Gemeinderat gab einem Antrag des Personalrats der Gemeinde Deggingen statt, für die Mitarbeiter der Gemeinde eine betriebliche Gesundheitsförderung mit Gesundheitskursen, Vorträgen etc. einzurichten.

Baugebiet Birkhof – Energieversorgung

Ein Gremiumsmitglied regte an, sich über die Energieversorgung im neuen Baugebiet Birkhof bereits jetzt Gedanken zu machen. Ist es evtl. sinnvoll, eine zentrale Energieversorgung einzurichten.

Hierzu schlug Herr Mezger vom Ing. Büro mquadrat aus Boll vor, zunächst einen Fachmann für diese Fragen ins Gremium zu holen, um sich hier eingehend beraten zu lassen, welche Möglichkeiten der Energieversorgung es überhaupt gibt und was für das neue Baugebiet am sinnvollsten sein könnte.

Diese Anregung nahm der Gemeinderat gerne auf und wird sich, wahrscheinlich in einer Sondersitzung, eingehend mit diesem Thema, aber auch weiteren Überlegungen zum Baugebiet Birkhof beschäftigen.

Es schloss sich eine nichtöffentliche Sitzung an.

Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 24.09.2015 statt.